

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 5 (1884)
Heft: 5

Artikel: Gruppe XXXIX der Landesausstellung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu gleichen Bedingungen wie das Verkaufsbureau der Landesaussstellung einen Teil der Auflage der Schulstatistik in Vertrieb zu nehmen (15 0/0 Provision). Leider erklärte die Schulausstellung in Bern, durch anderweitige Verhältnisse gebunden, nicht eintreten zu können. So machten wir dann den Versuch allein und übertrugen diese Aufgabe unserm Archivbureau. Es gelang uns im Jahr 1883 wenigstens soweit Absatz zu erzielen, dass unsere Baarauslagen für Zirkulare etc. gedeckt wurden. Wir werden den Vertrieb fortsetzen, nicht wegen des Gewinns — denn der bescheidene Überschuss von Fr. 5. 50 über die Baarauslagen hinaus ist natürlich kein Äquivalent für die Zeit und Mühe, welche diese Unternehmung unserm Institut und seinen Angestellten während 8 Monaten verursacht hat — sondern weil wir es als eine Aufgabe der Schulausstellungen ansehen, bei Verbreitung solcher für die Kenntnis des Schulwesens wichtigen vaterländischen Publikationen eine von Rücksicht auf privaten Gewinn unabhängige Vermittlung darzubieten.

XII. Zimmer für Heimatkunde.

(S. IV. Jahrgang, S. 246/47.)

XIII. Jugendbibliothek.

An der Landesaussstellung waren in der Unterrichtsgruppe Jugendbibliotheken in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Die deutsche Jugendbibliothek war durch die Bemühungen des Herrn Rektor Zehender in sorgfältiger Sichtung zu Stande gekommen; ein Katalog hielt die der Empfehlung wert befundenen Schriften und die sonst eingesandten auseinander. Es erschien im Interesse der Sache durchaus wünschbar, diese Sammlung als ein Ganzes zusammenzuhalten.

Schon während der Ausstellung erklärte eine grössere Zahl der Verleger, ihre Artikel zu einem gemeinnützigen Zwecke schenken zu wollen. Die Ausstellungskommission und die Direktion der permanenten Schulausstellung verständigten sich nun dahin, dass letztere den Ankauf derjenigen Bücher, die nicht geschenkt wurden, auf ihre Kosten übernehme und dass so die Sammlung in ihrer Totalität in den Besitz der Schulausstellung übergehen solle. Auch die von der Landesaussstellung erstellten Kasten wurden von uns käuflich übernommen, ebenso der Rest der Kataloge. Auf ein gemeinschaftliches Zirkular hin liessen sich eine weitere Zahl von Verlegern zu Schenkungen herbei; den Ankauf des Nichtgeschenkten trug die Schulausstellung. Die Jugendbibliothek zielt nun unser Lesezimmer und eine Kommission wurde bestellt, um die Sammlung jeweilen durch neu erscheinende empfehlenswerte Jugendschriften zu ergänzen.

XIV. Gruppe XXXIX der Landesaussstellung.

Auch für die Gruppe XXXIX der Landesaussstellung „Vereine und Anstalten für gemeinnützige Zwecke“ erschien es als absolut wünschenswert, das hier zusammengelassene Material nicht wieder nach allen Seiten auseinandergehen

zu lassen. Die Kommission der Schulausstellung befasste sich mit der Frage der Erwerbung, da ein bedeutender Teil jener Gruppe, die Jahresberichte und Aktenstücke des Armenenerziehungswesens und der Rettungsanstalten bruchstückweise in ihrem Archiv bereits vertreten war. Doch verhehlte man sich dabei nicht, auf einem Grenzgebiete zu stehen und da wir vernahmen, dass auch die Zentralkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, die viel unmittelbarer dazu berufen war, sich mit der Frage der bleibenden Erwerbung dieser Gruppe beschäftigte, erklärten wir von einem bezüglichen Gesuche unsererseits zurückstehen zu wollen, anerbieten aber der Zentralkommission, wenn sie es wünsche, Lokal und Verwaltung zu liefern. Daraufhin bewarb sich die Zentralkommission um die Übernahme; dieselbe wurde ihr zugestanden und wir hatten nun unsererseits unser Versprechen zu erfüllen. Durch die Bereitwilligkeit der Stadtschulpflege, welche die Aufstellung der betr. Schränke in einem Schulzimmer gestattete, ward es uns möglich, dies zu tun; eine von der Zentralkommission aufgestellte Kommission, in der der Präsident unserer Direktion den Vorsitz führt, hat nun die Aufgabe übernommen, den Ausbau und die Verwertung dieses gemeinnützigen Archivs zu besorgen; noch im Jahr 1883 kam die Katalogisierung des von der Landesausstellung übernommenen (allerdings durch zahlreiche Rückforderungen stark gelichteten) Materials zum Abschluss.

XV. Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.

Die Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens ist eine der grossen Aufgaben der nächsten Zukunft, für welche teils durch eine im Jahr 1882 vom Eidg. Handels- und landwirtschaftlichen Departement veranstaltete Enquête und die im Gefolge derselben stattgefundenen Publikationen, teils durch die Landesausstellung das Interesse allgemein geweckt worden ist. Wir haben dem Gefühl, dass auch die Schulausstellungen hier, da es sich zugleich um eine Frage des Schulwesens handle, Hand bieten solle, in einer Artikelserie des „Schweizerischen Schularchiv“ Ausdruck gegeben. Bei der Herbstversammlung des kantonalen Gewerbevereins in Zürich wurde der Antrag: „der Erziehungsrat ist zu ersuchen, in Verbindung mit dem Vorstand der permanenten Schulausstellung und des Gewerbemuseums in Zürich die Frage zu prüfen, ob nicht in Zürich ein Institut zur Heranbildung von Lehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen in's Leben gerufen werden könne,“ einstimmig zum Beschluss erhoben.

Wir hatten unsererseits bereits die Aufgabe, soweit sie für uns in Betracht fällt, in's Auge gefasst und durch unsere Fachkommission für Fortbildungsschulwesen die Frage der Erstellung einer Musterserie von Modellen für berufliches Zeichnen vorbereitet und es wurde derselben auch ein entsprechender Kredit von der Direktion zugeteilt.

Um so weniger waren wir im Fall, unsere Beteiligung bei Konferenzen zu versagen, die durch die Erziehungsdirektion zwischen Vertretern des Gewerbemuseums oder der Gewerbeschule und unsers Institutes veranstaltet wurden und